

Kirche: Gott schreibt auf krummen Linien grade!

Von Jörgen Bauer

[Veröffentlicht am 19.05.2017 von christliche-impulse.de](http://christliche-impulse.de)

Ich beginne mit dem *“Kirchlichen Amtsblatt” für die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannover* vom 21. Juli 1944, wo unter der Überschrift *“Dank für die gnädige Errettung des Führers”* folgendes zu lesen ist:

“Tief erschüttert von den heutigen Nachrichten über das auf den Führer verübte Attentat ordnen wir hierdurch an, daß, soweit es nicht bereits am Sonntag, dem 23. Juli, geschehen ist, am Sonntag, dem 30. Juli, im Kirchengebet der Gemeinde etwa in folgender Form gedacht wird:

‘Heiliger barmherziger Gott! Von Grund unseres Herzens danken wir Dir, daß Du unserem Führer bei dem verbrecherischen Anschlag Leben und Gesundheit bewahrt und ihn unserem Volke in einer Stunde höchster Gefahr erhalten hast. In Deine Hände befehlen wir ihn. Nimm ihn in Deinen gnädigen Schutz. Sei und bleibe Du sein starker Helfer und Retter. Walte in Gnaden über den Männern, die in dieser für unser Volk so entscheidungsschweren Zeit an seiner Seite arbeiten. Sei mit unserem tapferen Heere. Laß unsere Soldaten im Aufblick zur Dir kämpfen; im Ansturm der Feinde sei ihr Schild, im tapferen Vordringen ihr Geleiter. Erhalte unserem Volke in unbeirrter Treue Mut und Opfersinn. Hilf uns durch Deine gnädige Führung auf den Weg des Friedens und laß unserem Volke aus der blutigen Saat des Krieges eine Segensernte erwachsen. Wecke die Herzen auf durch den Ernst der Zeit. Decke zu in Jesus Christus unserm Herrn alles, was wider Dich streitet. Gib, dass Dein Evangelium treuer gepredigt und williger gehört werde, und daß wir unser Leben in Liebe und Gehorsam tapfer und unverdrossen unter die Zucht Deines Heiligen Geistes stellen.’”

*Der Landesbischof. Das Landeskirchenamt.
D. Marahrens. I.V. Stalmann.*

❖ **Ganz anders die Ausschnitte aus dem Kirchentagsprogramm 2017:**

Zentrum Regenbogen Schwul, lesbisch, bisexuell, transsexuell, transgender, intersexuell, queer – die Vielfalt der sexuellen Orientierungen ist groß. Der Gesprächsbedarf ebenso.

Das Zentrum soll Anlaufpunkt für Interessierte, Neugierige, Expertinnen und Experten sein. Es bietet neben Begegnung und Dialog auch persönliche Beratung.

Coming-Out-Workshop für lesbische Mädchen und Frauen. Ein Angebot von: Sarah-Luise Weßler, Grundschullehrerin, Netzwerk Labrystheia, Espelkamp

Workshop: Und wo bleibt die Lust? – Austausch für Frauen zur Sexualität*

*Ausschließlich für Frauen-Zentrum Regenbogen Lesbisch-schwule Glaubensbiografien
Dr. Gregor Schorberger, Lehrsupervisor, Frankfurt/Mai,*

Workshop: Auch Lesben und Schwule werden älter. Michael Feitel, Ökum. Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HuK) Berlin, Ria Pigorsch, Netzwerk kath. Lesben, Altenpflegerin, Bergisch Gladbach Queere Geflüchtete kommen an Zentrum für

Migranten, Lesben und Schwule, Berlin Gender-Zentrum Genderversagen? Wer von der aktuellen Genderpolitik profitiert.

Podium: Dr. Michael Diener, Präses Ev. Gnadauer Gemeinschaftsverband, Kassel „Oversexed and Underfucked“? (I. Osswald-Rinner) Lust und Sexualität – Mythen und Realitäten.

Ökumenischer Arbeitskreis Sadomasochismus (SM) und Christsein, Kraichtal,

Wiederkehr des völkischen Denkens - Neue Rechte – braune Esoterik – Neugermanen, Die Neue Rechte, Einprozent und die Identitäre Bewegung, Braune Esoterik und die Reichsbürger

❖ Breiten Raum nimmt auch das Thema Asyl auf dem Kirchentag ein. Ebenso sind zahlreiche Veranstaltungen mit Muslimen im Programm zu finden.

Zentrum Muslime und Christen: Wie hältst du es mit der Religion? Religion- und Islamfeindlichkeit in Deutschland

Podienreihe Flucht, Migration, Integration Mahl mal anders: Feierabendmahl in der Flüchtlingskirche

Gender-Zentrum Feierabendmahl von und für (nicht nur) Männer. Gestaltung: Ev. Zentrum Frauen und Männer, Hannover Zentrum Regenbogen,

Feierabendmahl unterm Regenbogen. Gestaltung: Ev. Pfingstgemeinde, Berlin Ökum. Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche, Berlin, Zentrum Regenbogen und Gender-Zentrum, Berlin Zentrum Kirchenmusik Hören und Schmecken.

Ein Fest der Verschiedenheit Juden, Christen und Muslime feiern Mahl - Mit Juden den Sabbat begrüßen – mit Muslimen den Vorabend des Ramadan begehen – als Christen Abendmahl feiern.

Zentrum Regenbogen Für eine sanfte Revolution der Sprache Einladende Impulse für die Genderdebatte Podium Gesine Agena, Frauenpolitische Sprecherin Bündnis 90/Die Grünen.

Erfahrungen mit der Bibel in gerechter Sprache Zentrum Gottesdienst: Gottesdienst als Skandal, Ausgeblendetes sichtbar machen Christina Brudereck, Theologin, Essen Vorbereitung und Feier eines Gottesdienstes in skandalöser Sprache

Pavillon Dialog der Kulturen Ein Begegnungsort für Berlins Religions- und Glaubensgemeinschaften. Mit dem Dialog der Kulturen eröffnet die IGA einen besonderen Begegnungsort der Religions- und Glaubensgemeinschaften Berlins.

Gemeinschaftlich von christlichen, buddhistischen, hinduistischen, jüdischen und muslimischen Gemeinden geplant, werden hier Andachten, Gebete und Einkehr gehalten.

Ver-Queeres Willkommen LSBTTIQ im Kontext von Flucht und Vertreibung Zur Situation von LSBTTIQ-Geflüchteten und deren Forderungen Jouanna Hassoun, Leiterin Zentrum Migranten, Lesben und Schwule, Berlin. Zur Verantwortung in Zeiten rechtspopulistischer Verführungsversuche Podium mit den Vortragenden und Volker Beck, Sprecher für Migrationspolitik Bündnis 90/Die Grünen, Berlin Zentrum Jugend*

Workshop: Rechtspopulismus und Ausgrenzung in Kirchengemeinden – was tun? Dr. Petra Schickert, SprecherInnenrätin Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechts-extremismus, Berlin

❖ **Wie beide Beispiele zeigen, die ich von christgläubigen Mailpartnern erhalten habe, befindet sich die Amtskirche immer auf der Höhe des Zeitgeistes, wobei vom Heiligen Geist, der die Kirche eigentlich treiben sollte, nichts zu spüren ist.**

Sollen wir uns darüber aufregen und empören?

Ich denke nicht, weil es noch gar nie anders war und es schon immer "noch nie so schlimm, wie heute war".

Der Abfall von Gott und vom Glauben hat eine lange Tradition und beginnt schon bei den ersten Menschen.

Das Alte Testament ist voll von Berichten über Glaubensabfall und Götzendienst. Geklagt wird über falsche Propheten und Hirten, die sich selbst weiden und über Ungerechtigkeiten und Rechtsbrüche aller Art.

Wie die Propheten des Alten Testaments, war auch die junge Christenheit anfangs schwerer Verfolgung ausgesetzt. Das änderte sich aber in dem Augenblick, als das Christentum zur Staatsreligion wurde und die bislang Verfolgten nach und nach selbst zu Verfolgern wurden.

Die Verbrechen, die im Namen des Christentums begangen wurden, sind nicht zu zählen und stehen denen des IS in keiner Weise nach. Ebenso wenig wie die Verirrungen und Verwirrungen durch Irrlehren, Sektierertum, bigotte Gesetzlichkeit, Zwang, Unterdrückung, Vermischung mit heidnischen Bräuchen, Machtgier, Gewinnsucht und Heuchelei.

Ich erspare es mir hier, die Untaten aufzulisten. Vielleicht nur soviel, dass sich nicht nur die mittelalterliche Papstkirche mitsamt der Inquisition unrühmlich hervortat, sondern dass der Protestantismus dem nicht nachstand, ist doch die Gehirnwäsche eine protestantische Erfindung, bei der es darum ging, Menschen zum "rechten Glauben zu bringen", oder besser: "zu zwingen".

Bei allen Untugenden, wie man sie von späteren Diktaturen kennt: Die Kirche war hier immer ihrer Zeit voraus. Und wenn man sich mit diesen Dingen befasst könnte man in Anfechtung und Glaubenszweifel kommen und sich dafür schämen, dass man ein Christ ist.

Der Gedanke, dass dies alles nichts mit dem wirklichen Christentum zu tun habe, konnte mich nicht überzeugen, behaupten die Muslime doch genau dasselbe, wenn es um den Islam geht.

Weil die Liste der Verfehlungen schier unendlich ist, kann man es niemandem verdenken, wenn er, auf den Glauben angesprochen, ablehnend auf die Kirche weist, die mit dem Glauben gleichgesetzt wird, weil es hier besonders auffällt, wenn Anspruch und Wirklichkeit auseinanderklaffen.

Aber wie ist das alles zu bewerten, was soll man von der Kirche halten, kann man ihr überhaupt noch angehören?

Beim Schreiben dieses Beitrages bin ich mehr und mehr ins Nachdenken gekommen, weshalb ich die Überschrift, das Betreff, mehrfach geändert habe. Angefangen hatte ich mit "Kirche auf Abwegen".

Sonderbarerweise hatte sich meine anfangs sehr kritische Einstellung in Freude und Dankbarkeit gegenüber Gott verwandelt. Nicht dass ich auf einmal gutheißen könnte, was auf dem Kirchentag so alles thematisiert werden soll und was eine verweltlichte Kirche sonst noch alles tut, sondern weil ich auf einmal deutlich spürte, dass Gott auch der Herr dieser Kirche ist, in der nichts geschieht, was Gott nicht will.

Denn auf dem Kirchentag findet auch der "Christustag der lebendigen Gemeinde Württemberg - Christus-Bewegung Württemberg" - statt und zudem sind eine große Zahl evangelikaler Werke vertreten. Es wird also nicht nur gegendert, islamophiliert, gutmenschelnd politisiert und dabei die Grundlagen des christlichen Glaubens bis zur Unkenntlichkeit relativiert.

Am Ende konnte ich Gott für diese Kirche sogar danken, weil diese Kirche, ob sie es nun will oder nicht, selbst dann Wegweiser auf Jesus Christus sein muss, wenn es in ihr Kreise gibt, die ihn entstellt wiedergeben. Selbst als "Verein zur Pflege religiösen Brauchtums", wie ich immer sage, erfüllt sie noch eine Mission und wenn diese nur darin besteht, dass die Tatsache, dass es einen christlichen Glauben und einen Jesus gibt, nicht vergessen wird.

Selbst Kirchengebäude und Sakralbauten mit ihrer Innenausstattung sind ein Zeugnis für den christlichen Glauben. Hier können es die Steine sein, die schreien.

Es ist nur so, dass sich der Fürst dieser Welt allenthalben laut und aufdringlich präsentiert und in den Vordergrund drängt, so dass das Positive, was im Stillen wächst, übersehen wird, wobei der vom Widersacher beabsichtigte Eindruck entsteht, dass die Kirche außer linksgrünen Sprüchen nichts zu bieten hat und sich damit selbst überflüssig macht.

Der Fürst dieser Welt hat hier freies Spiel. Infolge der Zusammensetzung von Synoden bzw. Kirchenparlamenten werden immer solche Leute in maßgebliche Leitungsämter gehievt, die sich durch politisch gefärbte philosophische Betrachtungen mit christlichem Anstrich hervortun. Diese prägen dann das Bild, das man von der Kirche hat.

Die vielen Glaubenszeugen, Märtyrer, Männer und Frauen, die Großartiges leisten durften und Wegweiser auf den wahren Heiland Jesus Christus, als dem Licht der Welt, waren und die es auch weiter geben wird, gäbe es nicht ohne eine Kirche, in der sich die Wahrheit des Evangeliums, allen Widerständen zum Trotz, immer wieder Bahn bricht.

Das Wort Gottes ist wie ein Löwe, der sich selbst verteidigt und wie ein Fels in der Brandung, hinter dem Gott selbst steht, der dafür sorgt, dass sein Wort erhalten bleibt und weiterhin wirkt. Und daran, dass Jesus Christus der einzige Weg zu Gott und er

der auferstandene und wiederkommende Herr ist, können auch Irrlehrer und Wohlfühl-evangelisten nichts ändern, selbst wenn sie in großer Zahl auftreten.

Deshalb können durch Gottes Kraft auch unter all dem Unkraut noch Glaubensfrüchte wachsen. Das ist das eigentliche Wunder, das der Heilige Geist wirkt. Jesus kennt zudem die Seinen, die sich, als die eigentliche Kirche, durch alle Konfessionen und Denominationen zieht und als Salz und Licht der Fäulnis entgegenwirkt.

Von daher wäre es auch möglich, bezüglich der Kirche eine Erfolgsgeschichte zu schreiben, in dem Sinn, wie auch die Bibel eine Erfolgsgeschichte ist, gerade weil hier sehr viel und sehr deutlich von Versagen, Sünde und Gericht Gottes geschrieben steht, wobei uns die Gewissheit vermittelt wird, dass es so, wie es ist, nicht bleiben wird, sondern dass uns ein großartiger Neubeginn bevorsteht.

Auch wenn wir hinsichtlich der Kirche für vieles dankbar sein können - Gott hat sie dazu gebraucht, um das Flämmchen des Glaubens über die Generationen hinweg am Leben zu halten – dürfen wir keinesfalls bei allem mitmachen, sondern müssen rote Linien aufzeigen und um sich greifenden Irrlehren ganz energisch widersprechen.

Wir dürfen uns nicht mit Dingen gemein machen, die Gott nicht gefallen können, auch wenn er sie zulässt. Hier sind bekennende Christen regelrecht zum Widerstand verpflichtet.

Was kann vom Wort Gottes dazu gesagt werden?

- **Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das war voll lästerlicher Namen und hatte sieben Häupter und zehn Hörner. Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und geschmückt mit Gold und Edelsteinen und Perlen und hatte einen goldenen Becher in der Hand, voll von Gräuel und Unreinheit ihrer Hurerei, und auf ihrer Stirn war geschrieben ein Name, ein Geheimnis: Das große Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Gräuel auf Erden. Und ich sah die Frau, betrunken von dem Blut der Heiligen und von dem Blut der Zeugen Jesu.** - Offenbarung 17, Verse 3 bis 6

Die Offenbarung des Johannes ist sehr bildhaft, weshalb viele Deutungen möglich sind. In bibeltreuen Kreisen wird in der Hure Babel bevorzugt die "endzeitliche Hurenkirche" gesehen.

Wenn man bedenkt, dass diejenigen, die Gott die Treue halten bzw. unbeirrt ihren Glauben zu Jesus Christus bekennen, seit alters her verfolgt und auch getötet werden, ist die Hure Babel seit jeher trunken vom Blut der Heiligen und der Zeugen Jesu.

Demnach hat es die Hure Babel, in unterschiedlichen Konstellationen und in unterschiedlicher Ausprägung, schon immer gegeben, wobei sie in der Endzeit ihre Hochform erreicht.

Die Bildsprache der Offenbarung besagt, dass sie reich, mächtig und im irdischen Sinne auch klug und geschickt ist. Sie sonnt sich selbstgefällig in ihrer Pracht, trägt auf allen Mühlen Wasser und macht bei allem mit, wenn sie darin einen Vorteil sieht.

Die Hure Babel steht für das Widergöttliche. Für eine Kultur, die auf einem riesen- großen Treuebruch errichtet ist, dem ausgereiften, bewusst vollzogenen Bruch mit Gott.

Dementsprechend können dann auch ihre Früchte nur so sein, wie sie in der Offenbarung beschrieben werden: Nur Dreck, Müll und Unrat. Lässt man die Verse über die Hure Babel auf sich wirken, wird klar was gemeint ist. Ein gottloses, möglicherweise weltumspannendes, nicht nur religiöses, sondern auch wirtschaftliches und kulturelles System, in dem sich der diesseitig orientierte Mensch der Gesetzlosigkeit auslebt.

Ich bin mir nicht sicher, ob man die Hure Babel mit der als solchen bezeichneten "*Hurenkirche*" gleichsetzen kann, die ich eher als angepasst, leichtgläubig, blauäugig und naiv bezeichnen möchte. Die "Hurenkirche" könnte allenfalls ein an die Welt angepasster Ableger der Hure Babel sein.

Die Tage der Hure Babel sind gezählt, und sie wird ein plötzliches und überraschendes Ende nehmen. Wenn man an die Opfer denkt, die dieser Zusammenbruch mit sich bringen wird, ist das kein Grund zur (Schaden)Freude.

Wir Christen wollen deshalb Gott bitten, dass er seinen Geist nicht zurücknimmt, sondern weiter in der Welt wehen lässt, damit die Verirrten und Verwirrten auf den Weg des Lebens finden. Und dazu wolle uns Gott in seinen Dienst nehmen.

Jörgen Bauer